

# Antisemitismus im Kölner Alpenverein

## Wie kam es zur Aufarbeitung der NS-Geschichte im Verein?

---

Kalle Kubatschka  
1. Vorsitzender

## Auslöser 1

---

Vorstandsbeschluss: Gleichstellung von eheähnlichen Lebensgemeinschaften beim Kölner Alpenverein in Bezug auf die Mitgliedsbeiträge in 1998.

Nächste Frage: Wie ist in diesem Zusammenhang mit gleichgeschlechtlichen eheähnlichen Lebensgemeinschaften zu verfahren?

Vorstand: Der bereits gefasste Beschluss beinhaltet auch die gleichgeschlechtlichen eheähnlichen Lebensgemeinschaften.

## Auslöser 1

---

Die sogenannte "Kölner Praxis" verbreitete sich schnell im DAV.

Rechtfertigung des Kölner Alpenvereins gegenüber dem DAV Bundesverband wurde eingefordert.

Aber: Wir hatten alle Verbandsvorschriften und Regeln eingehalten!

Also, alles ok?

## Auslöser 1

---

Nach anfänglicher Ablehnung wurde die "Kölner Praxis" von einigen Sektionen übernommen.

5 Jahre später nahm der DAV den Gay-Outdoor Club München (GOC), als erste schwul-lesbische Sektion auf. Seit der Zeit sind wir Patensektion des GOC.

Es dauerte noch weitere 4 Jahre bis die „Kölner Praxis“ offiziell in den DAV-Regeln verankert wurde.

## Auslöser 1

---

Was hat das mit der Thematik Antisemitismus zu tun?

Nun, es zeigt, dass es in einem großen Verband wie dem DAV lange dauern kann, um etwas zu bewegen und dass die Akteure daher einen sehr langen Atem haben müssen, wenn sie etwas verändern wollen.

## Auslöser 1

---

Außerdem lernte ich dadurch wichtige Menschen im DAV kennen, die sich sehr für Offenheit und Toleranz einsetzten: Ingo Buchelt und Rainer Pollack.

## Auslöser 2

---

2001 wurde das 125-Jahr-Jubiläum des Kölner Alpenvereins begangen.

Die dazu erstellte Chronik befasste sich in einer kurzen Abhandlung auch mit der NS-Zeit.

Danach setzten intensive interne Diskussionen dazu mit Zeitzeugen ein.

## Auslöser 2

---

2001 verabschiedete der DAV die Proklamation „Gegen Intoleranz und Hass“.



## Auslöser 2

---

2001 verabschiedete der DAV die Proklamation „Gegen Intoleranz und Hass“.



# 1. Versuch

---

Spezielle Aufarbeitung tut Not. Einsetzung einer Arbeitsgruppe von Zeitzeugen.

Schnell hatten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe zerstritten. Sackgasse!

Für uns kam nun nur noch eine Aufarbeitung über sektions-externe in Betracht (Objektivität).

## 2. Versuch

---

Wir machten das Angebot einer Diplom- oder Doktorarbeit über die Sporthochschule Köln bzw. Universität Köln.

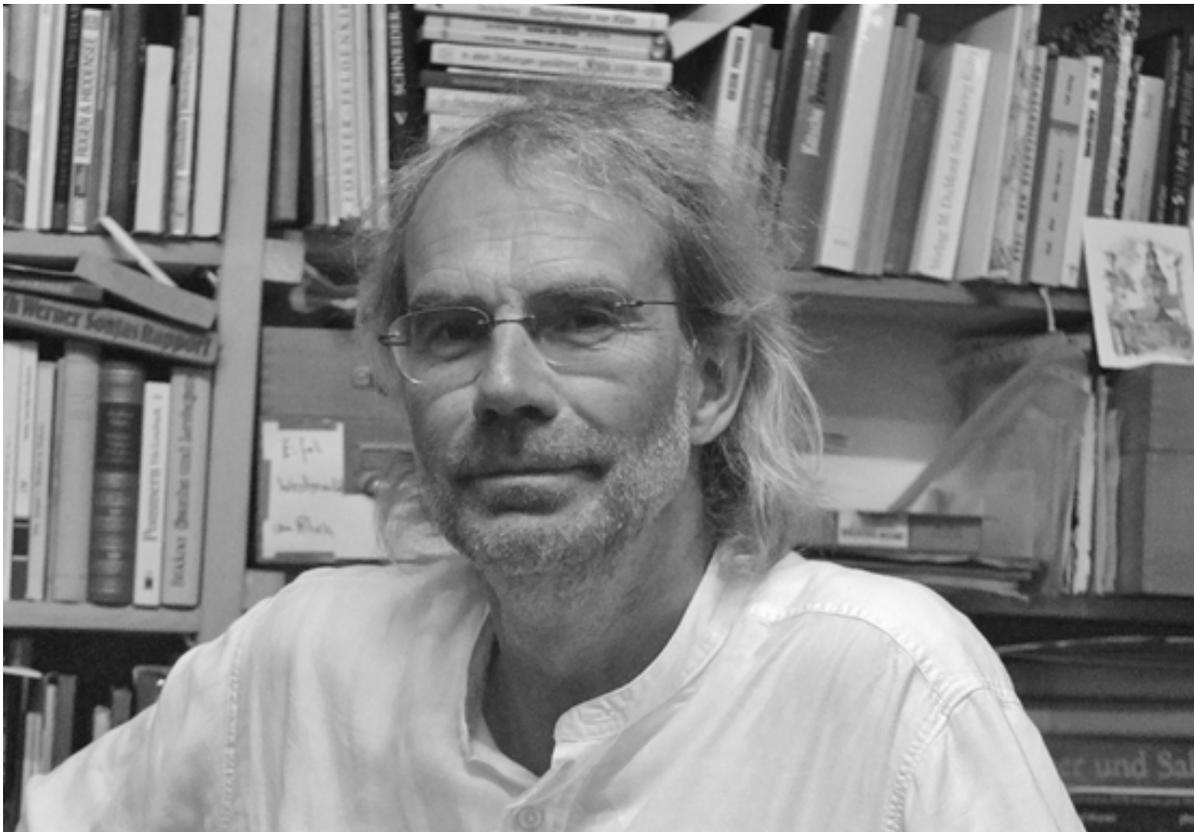
Über 3 Jahre ließ sich niemand ermutigen, das Thema anzugehen.

Unser Archivar hat immer mehr Material und Quellen gesammelt, auch aus dem Archiv und der Bibliothek des Bundesverbands in München.

## 2. Versuch

---

Reinhold Kruse ist dabei ein echter Glücksfall für unsere Sektion, er ist unglaublich ausdauernd, was schon durch seine mittlerweile 31 Amtsjahre als Archivar deutlich wird.



### 3. Versuch

---

Dann hatten wir die Möglichkeit, eine Bachelor-Arbeit zu unterstützen, die an der FH Köln zum Thema Nationalsozialismus und DAV anhand unserer Sektion verfasst wurde.

Unser Archivar unterstütze nach Kräften. Das Ergebnis war allerdings wenig tiefschürfend und brachte keine neuen Erkenntnisse für unser Anliegen.

## 4. Versuch

---

Letztendlich fassten wir den Entschluss, in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum in Köln selbst eine externe Aufarbeitung zu finanzieren.

Zum Glück wurde uns Herr Dr. Abdré Postert empfohlen, der sich dann als Historiker der Sache annahm.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Archivar Reinhold Kruse dauerte es auch dann noch weitere 3 Jahre, bis die Arbeit fertig war.

## 4. Versuch

---

Bei einer großen Feierstunde am 14. April 2016 konnte im NS-Dokumentationszentrum, das in Köln im EL-DE-Haus, der ehemaligen Gestapo-Zentrale beheimatet ist, der Öffentlichkeit im Beisein des Präsidenten des DAV, Josef Klenner, die Aufarbeitung vorgestellt werden.

## 4. Versuch

---



Das NS-Dokumentationszentrum in Köln, im EL-DE-Haus

## 4. Versuch



## 4. Versuch

---



DAV-Präsident Josef Klenner bei seinem Grußwort

## 4. Versuch

---



Kalle Kubatschka, Reinhold Kruse und Dr. André Postert bei der Diskussion

## 4. Versuch

---



Josef Klenner bringt sich in die Diskussion ein

## 4. Versuch

---



Die Besucher/innen honorieren die Geschichtsaufarbeitung der Sektion

## 4. Versuch

---



Josef Klenner, Reinhold Kruse, Dr. Michael Rado (Synagogengemeinde Köln),  
Dr. André Postert, Dr. Barbara Becker-Jákli (NS-DOK), Kalle Kubatschka,  
Dr. Werner Jung (NS-DOK) (v.l.n.r.)